

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

79. Stück, 05.09.1923

Gesetzblatt

für den

Freistaat Oldenburg.

Landesteil Oldenburg.

XLII. Band. (Ausgegeben den 5. Sept. 1923.) 79. Stück.

Inhalt:

- Nr. 269. Verordnung für den Freistaat Oldenburg vom 30. August 1923, betreffend anderweitige Festsetzung des Tage- und des Nachtgeldes usw. bei Dienststreifen der Landesbeamten.
- Nr. 270. Verordnung vom 1. Sept. 1923, betreffend Abänderung der Wohnungsbausteuerverordnung für den Landesteil Oldenburg vom 15. Juni 1923 (Gesetzblatt Seite 367 ff.), in der Fassung der Verordnung vom 7. August 1923 (Gesetzblatt Seite 626).
- Druckfehler-Berichtigung.

Nr. 269.

Verordnung für den Freistaat Oldenburg, betreffend anderweitige Festsetzung des Tage- und des Nachtgeldes usw. bei Dienststreifen der Landesbeamten.

Oldenburg, den 30. August 1923.

Auf Grund des Artikels 6 des Gesetzes vom 7. April 1922, betreffend Änderung des Gesetzes vom 15. April 1920, betreffend Änderung der Bestimmungen der Artikel 21—27 des revidierten Zivilstaatsdienergesetzes vom 28. März 1867 in der Fassung des Gesetzes vom 13. März 1923, betreffend Änderung des Gesetzes vom 7. April 1922 usw., wird folgendes bestimmt:

1. Das Tagegeld beträgt für die Beamten der
 Befoldungsgruppen
 I—V VI—VIII IX usw.

a) wenn die Reise
 nicht mehr als 5
 Stunden dauert,
 vom 20. August
 d. Jz. an . . . 247000 *M* 310000 *M* 371000 *M*,
 vom 27. August

d. Jz. an . . . 360000 *M* 450000 *M* 540000 *M*,

b) wenn die Reise
 mehr als fünf,
 aber nicht über
 acht Stunden
 dauert, vom 20.
 August d. Jz. an 495000 *M* 620000 *M* 742000 *M*,
 vom 27. August

d. Jz. an . . . 720000 *M* 900000 *M* 1080000 *M*,

c) wenn die Reise
 mehr als acht
 Stunden dauert,
 vom 20. August

d. Jz. an . . . 990000 *M* 1240000 *M* 1485000 *M*,

vom 27. August

d. Jz. an . . . 1440000 *M* 1800000 *M* 2160000 *M*.

2. Das Nachtgeld beträgt für die Beamten der
 Befoldungsgruppen
 I—V VI—VIII IX usw.

vom 20. August

d. Jz. an . . . 660000 *M* 810000 *M* 990000 *M*,

vom 27. August

d. Jz. an . . . 960000 *M* 1200000 *M* 1440000 *M*.

3. Erfordert eine Dienstreise einen Aufwand, der durch
 die Tage- und die Nachtgelder nicht gedeckt werden
 kann, oder sonst einen außergewöhnlichen Aufwand,

- so kann auf Antrag vom Staatsministerium ein Zuschuß oder eine Pauschvergütung gewährt werden.
4. Für dienstliche Wege innerhalb 2 km vom Wohnort werden Tagegelder nicht gewährt, falls nicht die dienstliche Tätigkeit in einem Wirtshause vorzunehmen ist. In diesem Falle erhält der Beamte ein Tagegeld nach den unter 1a angegebenen Sätzen.
 5. Die Vergütung für zu Fuß oder mittelst Fahrrades gemachte Dienstreisen wird vom 20. August d. J. an auf 8000 *M*, vom 27. August d. J. an auf 12000 *M* für jedes Kilometer festgesetzt.
 6. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. April 1922, betreffend Änderung des Gesetzes vom 15. April 1920, betreffend Abänderung usw., in Kraft.
 7. Diese Bestimmungen haben rückwirkende Kraft vom 20. August 1923 an.

Oldenburg, den 30. August 1923.

Staatsministerium.

(Siegel) Stein. K. Weber.

Dr. Brand.

Nr. 270.

Verordnung, betreffend Abänderung der Wohnungsbausteuerverordnung für den Landesteil Oldenburg vom 15. Juni 1923 (Gesetzblatt Seite 367 ff.), in der Fassung der Verordnung vom 7. August 1923 (Gesetzblatt Seite 626).

Oldenburg, den 1. September 1923.

Das Staatsministerium verordnet zur Änderung der Verordnung für den Landesteil Oldenburg vom 15. Juni 1923, betreffend Ausführung des Reichsgesetzes über die

Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues vom 26. Juni 1921 (Wohnungsbausteuerverordnung, Gesetzblatt Band XLII, Seite 367 ff.), das Folgende:

Der § 8 Absatz 1 der Verordnung in der Fassung der Verordnung vom 7. August 1923 (Gesetzblatt Seite 626) wird dahin abgeändert, daß die Steuer für die Zeit vom 1. Juli 1923 bis 31. Dezember 1924 jährlich $3004\frac{2}{3}$ vom Hundert des nach den §§ 5 und 6 ermittelten Wertes beträgt.

Oldenburg, den 1. September 1923.

Ministerium der sozialen Fürsorge.

Stein.

Dr. Brand.

Druckfehler-Berichtigung.

In der Verordnung für die Landesteile Oldenburg und Birkenfeld zur Änderung des Gesetzes vom 30. Dezember 1899, betreffend die Gerichtskosten sowie die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen, vom 31. August 1923, Seite 692, Stück 78, XLII. Bd., muß es in Artikel 7 anstatt „1. Dezember 1923“ heißen „1. September 1923“.